

## SRL – PlanerTreff Bayern am 13.05.2011 in Castell

### Folgende Punkte waren Resümee der Diskussion über „Die Zukunft der Planung im Ländlichen Raum“

1. Der Begriff „Ländlicher Raum“ kann nur über die Begriffe „Stadt“ und „Verdichtungsraum“ definiert werden („Nicht-Stadt“).
2. Ländliche Räume haben gerade in Bayern eine sehr unterschiedliche Prägung, bedingt durch Lage und allgemeine strukturelle Veränderungen (Landwirtschaft, Demografie etc.) – daher muss bei allgemeinen Aussagen zum ländlichen Raum eine deutliche Differenzierung vorgenommen werden.
3. Die Umstrukturierung, evtl. auch ein Rückbau der Dörfer muss qualifiziert geplant werden.
4. Fachkompetenzen müssen künftig besser vernetzt und gebündelt werden; integrierte Ansätze sind wichtig.
5. Verteilung von Subventionen und Fördermitteln sollten nicht wie in der Vergangenheit nach Parteibuch und Vitamin B gestreut, sondern müssen gebündelt in Orte fließen, die ihre Ortsentwicklung qualifiziert angehen – Nachhaltigkeit und Zielorientierung von Projekten müssen nachgewiesen werden (Hilfe zur Selbsthilfe). Auch eine Förderung von Rückbaumaßnahmen kann im Einzelfall sinnvoll sein.
6. Der Schwerpunkt muss weg von rein baulichen Förderungen zu sozial, ökologisch und ökonomisch ausgerichteten Projekten.
7. Wahrheiten müssen offen und deutlich ausgesprochen werden (Demografie, Dörfer ohne Zukunftschancen, Wertverluste von Immobilien etc.).
8. Eine Umstrukturierung der mit der Ländlichen Entwicklung betrauten Verwaltung ist zu erwägen. In vielen Bereichen ergäben sich durch kleinere Verwaltungseinheiten (z.B. auf Ebene der Landkreise) Vorteile.

### Eindrücke des Nachmittags...

